



## Entwicklung von Innovations‘philosophien‘

- **Clusterstrategien:** Stärken stärken !  
Schwächen ausgleichen ? Lücken  
schließen ?
- **Schlüsseltechnologien:** Was hilft  
wirklich?
- **Gesellschaftliche Bedarfe:** Mission-  
oriented Innovation



## Politik und Verwaltung / Innovationsförderung:

- Politische Prioritäten und Entscheidungen
- Institutionelles Mehrebenenarrangement
- Haushalts-/Finanzmittel
- Verwaltungen / Bürokratie



## Angebot /

### Innovationspotenzial:

- Wissenschaftliche Einrichtungen
- F&E-Kapazitäten
- Schlüsseltechnologien
- Personal/Qualifikation/Kompetenzen
- GründerInnen / Start-Ups



## Innovationsinfrastruktur:

- Netzwerke bzw. Vernetzungsagenten
- Cluster-/Brancheninitiativen
- Beratungskapazitäten
- Finanzierungsleistungen
- Materielle Infrastrukturen: Gebäude, Verkehrswege, Datenleitungen, Testeinrichtungen etc. (accomodation, accessibility, connectivity)



## Nachfrage / Anwendungen / Innovationsbedarfe:

- Märkte
- Unternehmen
- Zivilgesellschaft
- (Verbände/Kammern)

## Innovationsinfrastruktur:

- 1. Akteure bzw. Einrichtungen, die selbst in Forschung und Entwicklung aktiv sind** und/oder über ihre Öffnung für Partner Innovationen generieren (wissenschaftliche Forschungsinstitute, universitäre Einrichtungen, Forschungsabteilungen von großen Unternehmen, joint ventures etc.). **(49 = 42%)\***
- 2. Mittler und Transferagenturen, die neue / intensivere Verbindungen zwischen Akteuren herstellen** - Netzwerke, Technologievereine, Verbände, Transferstellen - oder die Verbindungen und Zugänge zu neuen Technologien vermitteln und ermöglichen. **(48 = 41%)**
- 3. Beratende, fördernde, unterstützende Organisationen bzw. Einrichtungen**, die durch ihre Angebote und Aktivitäten materielle Kontexte und finanzielle Spielräume für die Generierung von Innovationen schaffen und die darüber hinaus Gründer und Innovatoren durch vielfältige weitere Maßnahmen beraten und unterstützen - etwa Gründerzentren, spezialisierte Förderbanken sowie privat oder öffentlich-privat getragene geschützte Räume, die von Gründer\*innen und Innovator\*innen genutzt, wo Ideen ausprobiert und Entwicklungen verbessert werden können. **(20 = 17%)**

\*Anteil in Bremen

# 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

Struktur und Funktion des bremischen Innovationssystems

Nr.	Tätigkeitsfeld Organisation	Vernetzung, Internatio- nalisierung	Marketing, Kommerzia- lisierung	Finanzier- ung/Dar- lehen, För- dermittel	IPR, Rechts-, Finanz- beratung	IT, Daten- banken	Arbeits- räume	Produktbez. Know-how, F&E- Dienstleistungen /-transfer	Prototyping, Testein- richtungen
10	Forschung b							X	X
7	Forschung c							X	X
1	Forschung a		X					X	X
11	Public-Private Partnership (Technologiezentrum)	X		X			X	X	X
14	Makerspace	X						X	X
3	Forschungsverbund	X							X
9	öffentliches Transferprojekt / Technologielabor	X	X				X		X
13	private Innovationsberatung	X	X				X		
6	F&E-Netzwerk	X	X	X				X	
12	öffentliche Transferorganisation	X		X	X				
4	Regionale Förderbank	X	X	X	X				
2	Accelerator/ Inkubator	X	X	X	X	X	X		
5	Accelerator/ Inkubator	X	X	X		X	X	X	
8	Gründerzentrum	X			X	X	X		
	14	11	7	6	4	3	6	7	7

Wissenschaft; Joint-Venture, Forschungsbezogene Infrastrukturen

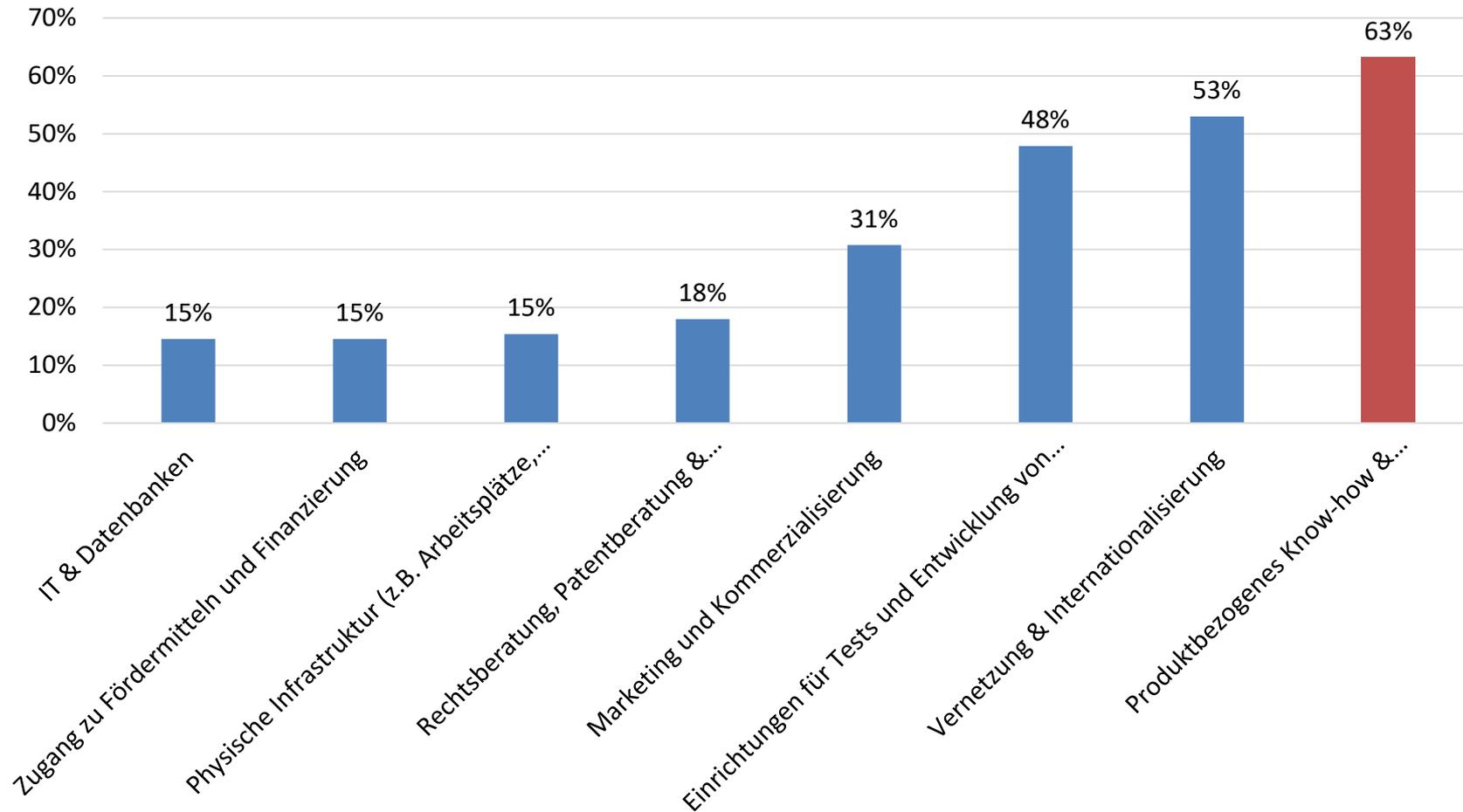
Netzwerke, Vermittlungs-, Kooperationsfunktionen

spezialisierte Beratungs-, Finanzierungs-, Unterstützungsagenturen

## 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

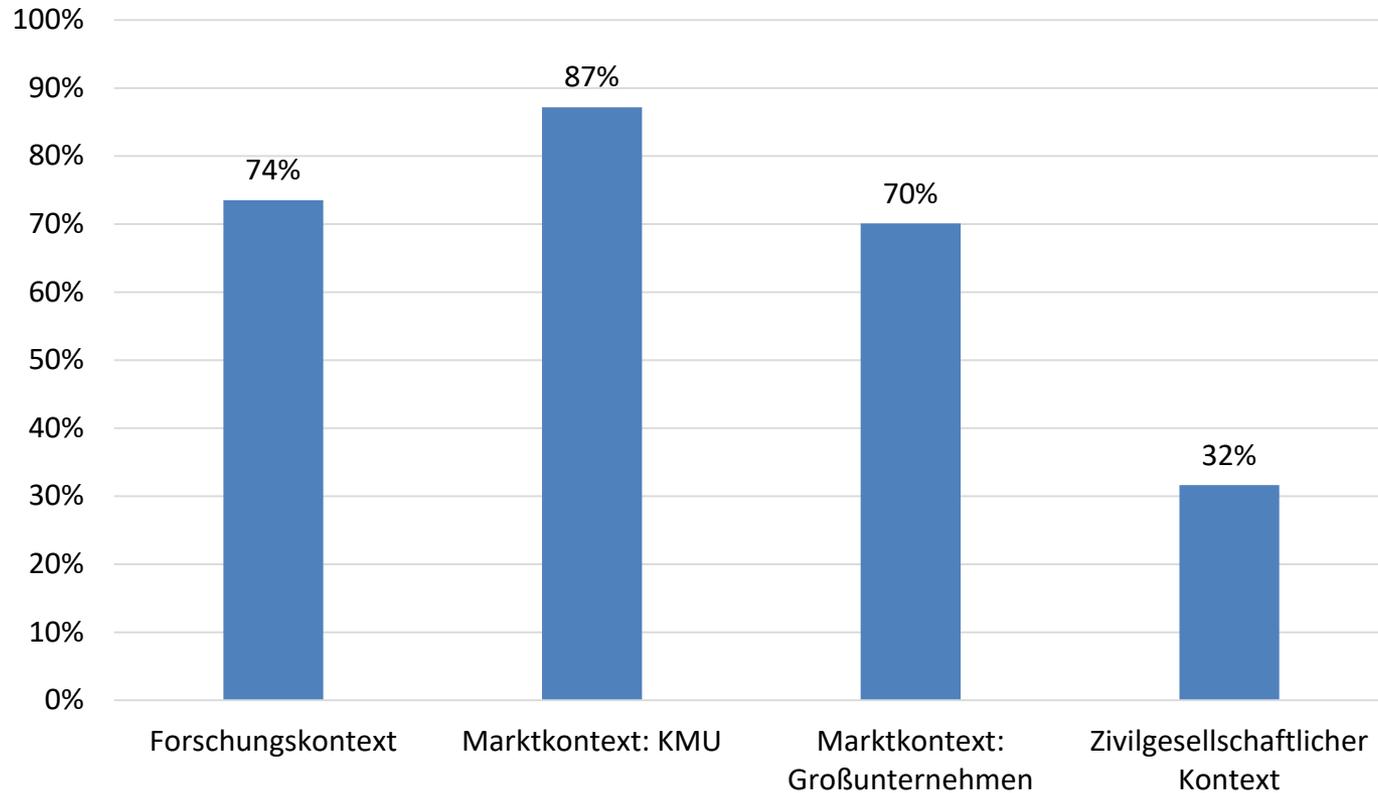
Struktur und Funktion  
des bremischen  
Innovationssystems

Leistungsangebote der bremischen Innovationsinfrastruktur in % (N=117, Mehrfachnennungen)

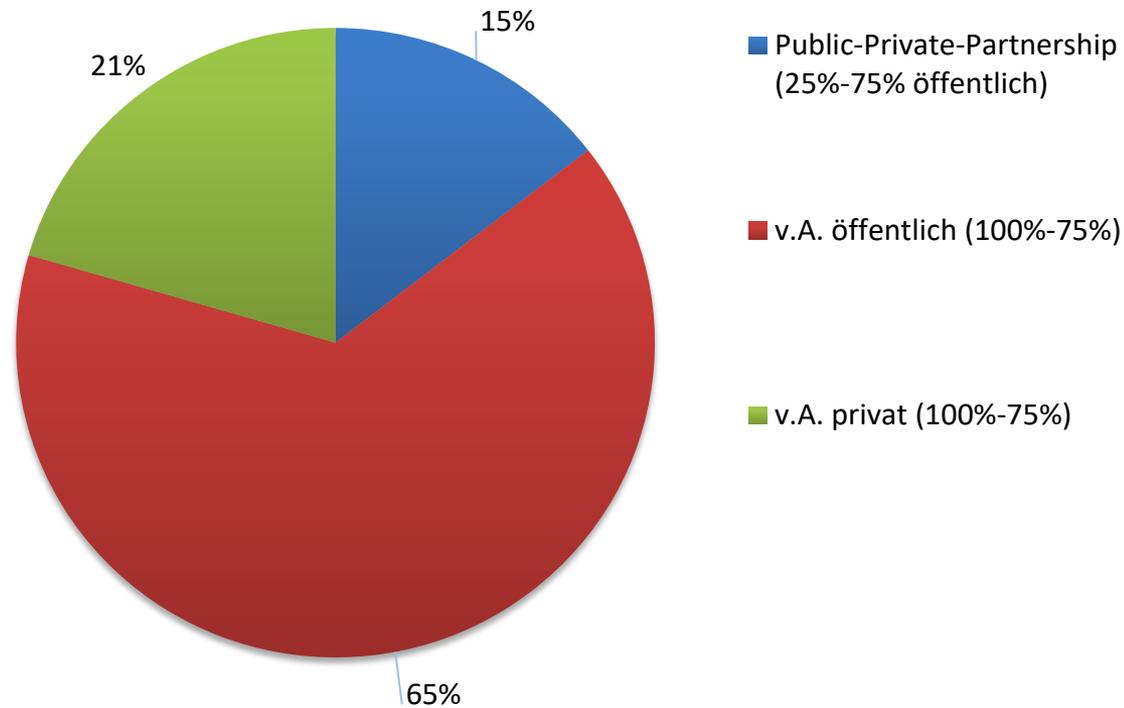


## 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

Adressaten/Nutzer der bremischen Innovationsinfrastruktur in % (N=117, Mehrfachnennungen)

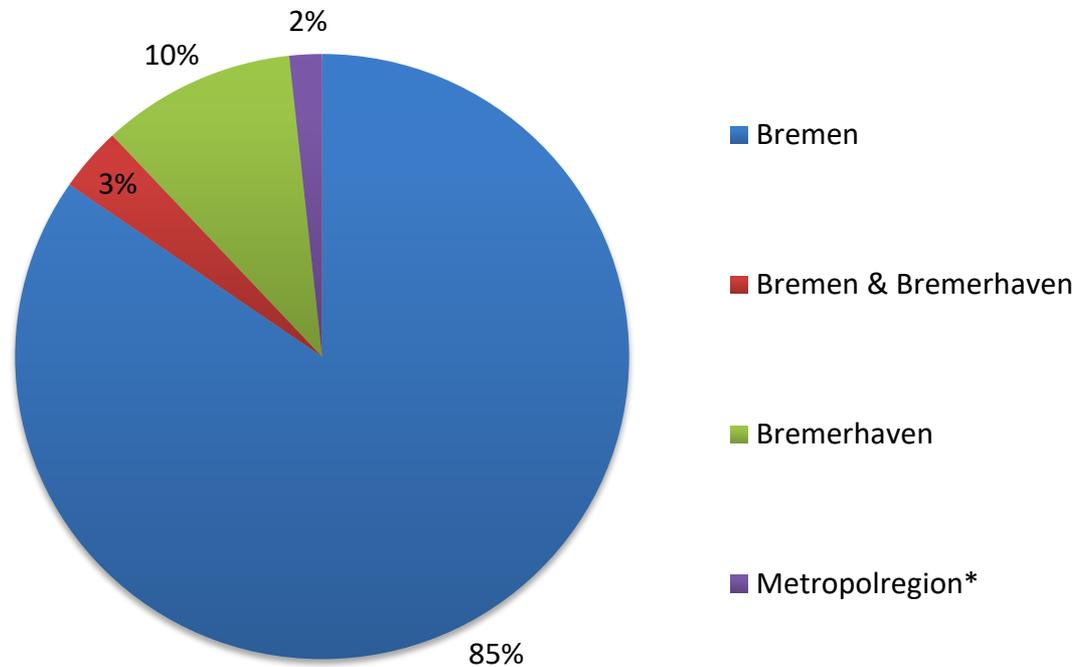


## Finanzierung der Bremer Innovationsinfrastruktur (N=117)



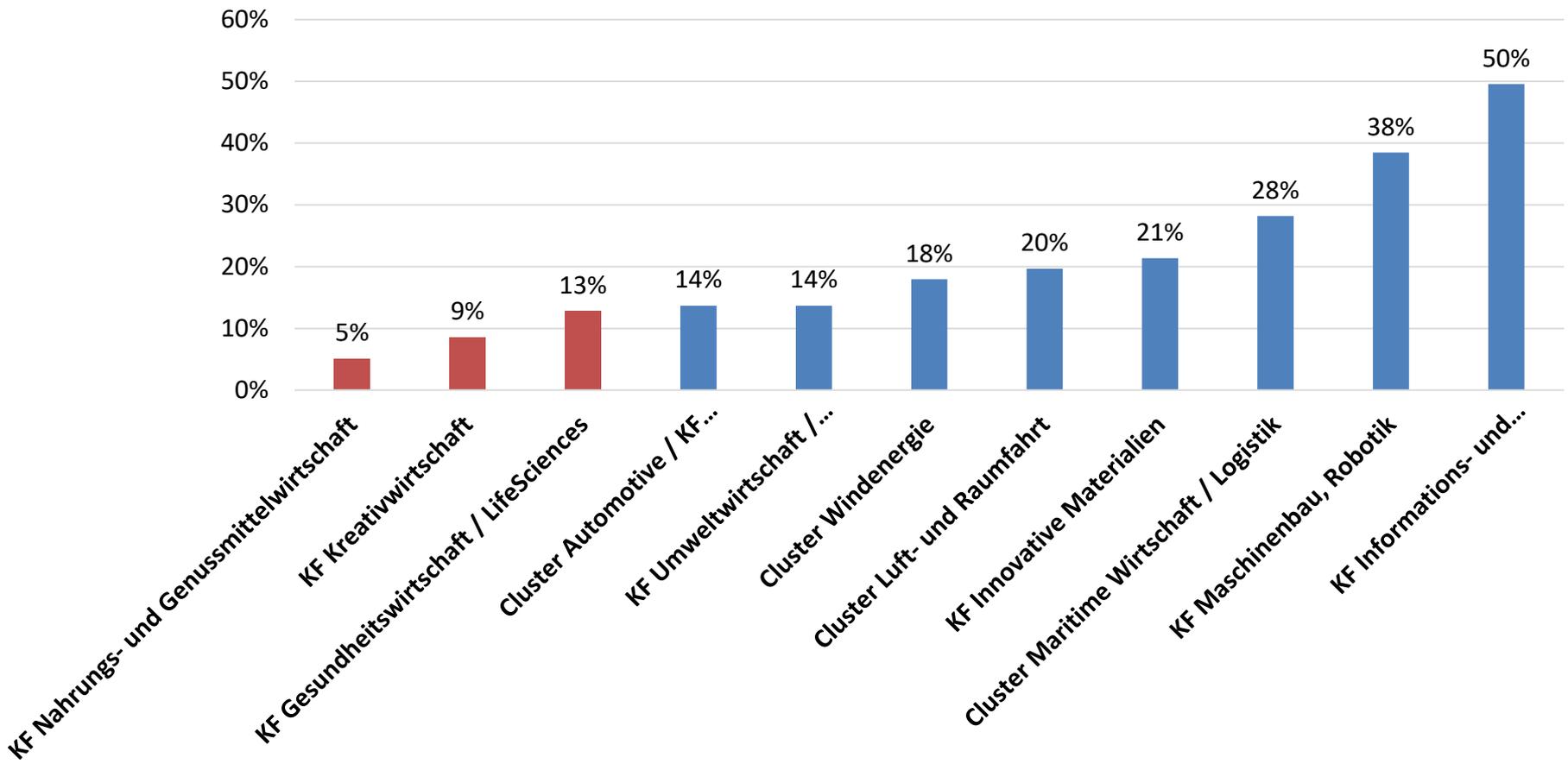
## 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

Standorte der bremischen Innovationsinfrastruktur (N=117)



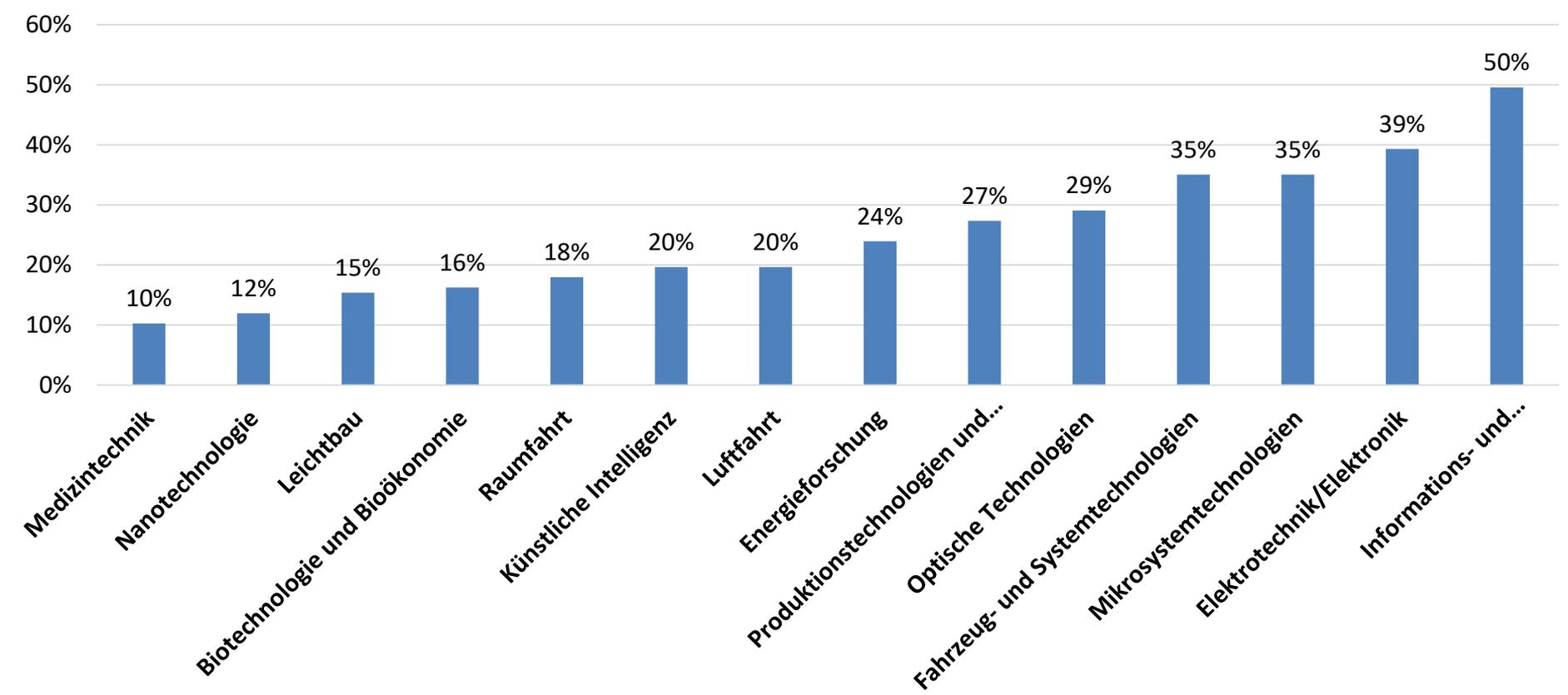
## 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

Bezüge der Bremer Innovationsinfrastruktur zu Clustern und Kompetenzfeldern der Bremer RIS3-Strategie in % (N=117, Mehrfachnennungen)



# 2. Innovationsinfrastruktur in Bremen

Bezüge der Bremer Innovationsinfrastruktur zu Schlüsseltechnologien (gem. BMWI) in % (N=117, Mehrfachnennungen)



### Befunde:

***Relativ große Entsprechungen von Wirtschaftsstruktur und Innovationsinfrastruktur (mit gew. Lücken > z.B. Lebensmitteltechnologien)***

***Große thematische Breite der innovationsunterstützenden Strukturen und standortangepasste F&E-Kapazitäten bei (vermuteten!) zukünftigen Schlüsseltechnologien***

***Innovationsunterstützung in Bremen erfolgt vor allem über öffentliche Einrichtungen und richtet sich überwiegend an Akteure aus dem wissenschaftlichen Forschungsbereich sowie an Unternehmen. Damit werden regionale Defizite bei unternehmensinternen Forschungskapazitäten kompensiert.***

***Gegenüber der F&E-Förderung nimmt die Förderung von Start-Ups, Klein Gründungen etc. einen geringeren Raum ein.***

## Befragungsergebnisse 1: Allgemein positive Einschätzungen

*gute Unterstützung durch Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung*

*Nähe zwischen beteiligten Akteuren, hohe Kommunikationsdichte*

*gute Vernetzungsmöglichkeiten*

*differenzierte Infrastruktur mit Förder- und Unterstützungsangeboten für die zahlreichen unterschiedlichen Bedarfe von Innovatoren*

## Befragungsergebnisse 2: Handlungsansätze

*Wie lässt sich die Konzentration auf Clusterförderung durch weitere Förderbereiche ergänzen?*

*Wie lässt sich eine effizientere Koordination der verschiedenen Innovationsaktivitäten im Lande Bremen erreichen?*

*Könnte ein regionales Innovationsgremium den Austausch mit den diversen Akteuren/Einrichtungen im Innovationsgeschehen befördern und Förderstrategien transparenter machen?*

*Gibt es Chancen, die vielfältigen Akteure des Innovationsgeschehens auch in die finanzielle Innovationsförderung einzubeziehen, z.B. durch eine „Innovationsstiftung“?*

*Auf welche Weise könnte im Anschluss an Forschung und Entwicklung die schwierige Phase des Markteintritts in Innovationsprozessen stärker unterstützt werden?*

*Wie lassen sich interregionale Innovationsaktivitäten über die engen Landesgrenzen hinaus stärker fördern?*



**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !**